

MARCIN SUMOWSKI

(Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu)

*SACRED SPACE
IN THE STATE OF THE TEUTONIC ORDER IN PRUSSIA*

HG. V. J. WENTA IN ZUSAMMENARBEIT MIT M. KOPCZYŃSKA,
(*PUBLIKACJE CENTRUM MEDIEWISTYCZNEGO
WYDZIAŁU NAUK HISTORYCZNYCH UMK 5,
SACRA BELLA SEPTENTRIONALIA 2, 2013*),
307 S. ISBN 978-83-231-3096-3

Der vorliegende Sammelband wird als fünfter Band in der Reihe der *Publikationen des Mediävistischen Zentrums der Fakultät für Geschichtswissenschaften der Nikolaus Kopernikus Universität* veröffentlicht¹. Gleichzeitig ist es der zweite Band in der Reihe *Sacra Bella Septentrionalia*, die ebenfalls von diesem Zentrum herausgegeben wird.

Alle in diesem Band abgedruckten Artikel beziehen sich auf den in einem umfassenden Sinn verstandenen sakralen Raum, insbesondere

¹ In den Reihen wurden bereits veröffentlicht: *Mittelalterliche Kultur und Literatur im Deutschordensstaat in Preussen. Leben und Nachleben*, hg. v. J. Wenta, S. Hartmann, G. Vollmann-Profe, (2008); *Recepcja kultury średniowiecznej w humanistyce [Die Rezeption der mittelalterlichen Kultur in den Geisteswissenschaften]*, hg. v. K. Obremski, J. Wenta, (2010); *In memoriam honoremque Casimiri Jasiński*, hg. v. J. Wenta, P. Oliński, (2010); J. Wenta, *Kronika tzw. Galla Anonima. Historyczne (monastyczne i genealogiczne) oraz geograficzne konteksty powstania [Die Chronik des sog. Gallus Anonymus. Historische (monastische und genealogische) sowie geographische Kontexte der Entstehung]*, (2011).

im mittelalterlichen Preußen, aber nicht nur dort. Sie wurden in drei Themenfelder gegliedert. Im ersten Teil wird der Raum im Rahmen der Ideologie der Kreuzzüge untersucht. Den Band eröffnet der Aufsatz von Alan Murray über die geweihten Stätten aus der Sicht des Staates der Kreuzfahrer im Heiligen Land und der auf ihrer Basis entwickelten Strategien. Dem *Vorwort* des Herausgebers zufolge knüpft man mit dieser Aussage an wichtige Forschungsfragen – auch in Bezug auf die Kreuzzüge im Norden – an, weswegen dieses Thema in diesem Band aufgenommen wurde. Zwei weitere Texte von Sławomir Wadył und Ewelina Siemianowska schildern das für den Band relevante Gebiet Preußens. Beide Analysen erläutern die Problematik, die sich auf die Zeitperiode vor seiner Eroberung durch den Deutschen Orden bezieht. Der erste Beitrag nimmt die sakrale Sphäre der heidnischen Preußen auf. Der zweite unternimmt den interessanten Versuch, die Fragen und Forschungsperspektiven zu schildern, welche die geweihten Stätten in die Rekonstruktion des Wegnetzes eingliedern. Die diesen Teil abschließenden Artikel von Kurt Villads Jensen und Krzysztof Kwiatkowski setzen sich mit den theologischen und ideologischen Fragen der Kreuzzüge im Norden und mit der Sakralisierung des Kampfes gegen die Heiden auseinander. Man sollte insbesondere auf den Beitrag des zweitgenannten Forschers aufmerksam machen, die einen gelehrten und interdisziplinären Charakter hat und die erwähnte Problematik unter dem neuen Blickwinkel darstellt².

Im zweiten Teil stößt der Leser auf jene Artikel, die sich insbesondere auf den sakralen Raum der Ordensburgen beziehen und darunter auch einzelne Fragen der Kunstgeschichte erläutern. Sławomir Józwiak schildert in seinem Text den Nutzraum der Marienburger Burg. Die Beiträge dieses Forschers sind insofern von Bedeutung, als er an die schriftlichen Quellen anknüpft, die in den bisherigen Untersuchungen

² Dieser Beitrag erschien bereits in der polnischen Sprache: K. Kwiatkowski, *Christ ist erstanden... i chrześcijanie zwyciężają! Sakralizacja w porządku liturgicznym zbrojnej walki przeciwko poganom jako element określający tożsamość członków korporacji zakonu niemieckiego w Prusach*, „Komunikaty Mazursko-Warmińskie“, 4 (2009), S. 471–488.

zur Ordensarchitektur eher am Rande behandelt worden waren. Die Artikel von Waldemar Rozykowski und Michał E. Woźniak gehen auf die Thematik der Liturgie in den Burgkapellen des Deutschen Ordens ein. Es ist insofern wichtig und interessant, als die Konventsburg des Ordens auch als Kloster verstanden werden sollte. Der in diesem Teil zuletzt abgedruckte Artikel von Monika Jakubek-Raczkowska setzt sich mit der Kunst und der Religiosität im Deutschordensstaat auseinander.

Die Beiträge des dritten Teils des Bandes beziehen sich auf die städtische Problematik. Zdzisław Kliś und Dariusz Tabor schildern in ihren Bearbeitungen den städtischen Raum und seine Bewertung in der Kunst und analysieren die Stadt einmal als Hölle, das andere Mal als die Heilige Stadt Jerusalem. Paweł A. Jeziorski illustriert in seiner Studie die Hinrichtungsstätten, die auch Bestandteil der städtischen Raumes gewesen waren. Man findet hier eine interessante Darstellung der Sakralisierung des Raums, der in kleinen Kapellen oder Kirchen eingeschlossen wird. Der Beitrag von Wiesław Sieradzan versetzt die Leser nach Masowien, wo der Autor den sakralen Raum der dortigen Städte darstellt. Er untersucht die Rezeption des westlichen Modells der sakralen Topographie in diesem Gebiet und analysiert die Auswirkung des Deutschordensstaats auf sie. Der ganze Band wird mit einem Text von Rafał Simiński abgeschlossen, der das Kirchengebäude in seiner sakralen Dimension schildert, und zwar aufgrund der Quellen aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

Einen wichtigen Teil der in diesem Band abgedruckten Artikel bilden grundsätzlich die Forschungspostulate, die Übersicht über die Problematik oder zukünftige Schritte für weitere Erwägungen. Dass es keine ausführlichen Untersuchungen dazu gibt, ist aus der Sicht der Herausgeber verständlich, die die Frage des sakralen Raums ergründen möchten. Jedes der dargestellten Themen verdient eine getrennte Bearbeitung, nichtsdestotrotz wurden einige von ihnen in den polnischsprachigen Buchveröffentlichungen bereits untersucht³. Aus diesem

³ R. Simiński, *Od „solitudo“ do „terra culta“: Przestrzeń jako przedmiot wyobrażeń*

Grund erfüllt diese Darstellung der regionalen Forschungsergebnisse eine wichtige Rolle für sämtliche auswärtigen Forscher. Es ist die Zielsetzung der Herausgeber, wie es in dem *Vorwort* angemerkt wurde, eine Diskussion über die Kreuzzüge im Ostseeraum neu zu initiieren. Der vorliegende Band bietet eine Chance für den breiteren Kreis der westlichen Forscher, an ihr teilzunehmen, und leistet mit Sicherheit einen großen Beitrag zur Erforschung dieser bedeutsamen Frage.

Übersetzt von
Liliana Lewandowska

w Inflantach i Prusach od XIII do początku XV wieku, (Roczniki Towarzystwa Naukowego w Toruniu 92, 2, 2008); P.A. Jeziorski, *Margines społeczny w dużych miastach Prus i Inflant w późnym średniowieczu i wczesnych czasach nowożytnych*, (Roczniki Towarzystwa Naukowego w Toruniu 94, 1, 2009); S. Józwiak, J. Trupinda, *Organizacja życia na zamku krzyżackim w Malborku w czasach wielkich mistrzów (1309–1457)*, (2011); W. Rozykowski, *Studia nad liturgią w zakonie krzyżackim w Prusach. Z badań nad religijnością w późnym średniowieczu*, (2012); S. Józwiak, J. Trupinda, *Krzyżackie zamki komturskie w Prusach. Topografia i układ przestrzenny na podstawie średniowiecznych źródeł pisanych*, (2012).